

Reisacher (Reisach, Risch, Rysichaeus), Dietrich (Theodor)¹

Lebensdaten/Herkunft: * Bruchsal² um 1465, + 1. März 1523
Gv Ulrich, ∞ NN von Sandizell
V Hans, ∞ NN von Zangberg

Werdegang: Studium 1482 in Heidelberg³, dann in Padua und Bologna, Promotion zum J.U.D. 1496 in Bologna [?]⁴, 1496-1498 in Freising⁵, 1498-1509 Professor des Zivilrechts in Ingolstadt⁶, 1502 herzoglich-bayerischer Rat und Erzieher von Prinz Ruprecht, 1509-1513 RKG-Assessor⁷, 1510 aus Worms Brief an Konrad Peutinger⁸,

¹ MURNER, „Reisach, Dietrich“ S. 539-544; BOSL, Bayerische Biographie S. 625: *Reisacher, Dietrich*; BEIERLEIN, Medaillen; VON BUCHAU, Beschreibung der im ehemaligen Hochstift Eichstätt geprägten Münzen S. 40-42.

² IRTENKAUF und KREKLER, Codices historici S. 44: HB V 29 Dietrich Reisach . . . Kaiserchronik *Ein Kurtze Hystori von Herschung der Römischen Kaysern unnd Künigen von Julio Cesare ahn Auff gegenwertig Zeitt. Durch Dietterich Reisach von Bruchsal beder Rechten Doctor und der Lobwürdigen Universitet Ingellstatt Kayserlichen Rechten ordinari auß vie Lateinischer geschicht schreibern gezogen und in Teüttsch sprach gewendt*; bei ROTERMUND, Fortsetzung . . . zu . . . Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexiko Sechster Band S. 1739: *Reisach (Diedrich) ein adlicher und Dr. der Rechte, aus Buchfall im Pfalzneuburgischen gebürtig* liegt offenbar ein Lesefeler vor; vgl. auch den Matrikeleintrag in Heidelberg.

³ TOEPKE, Matrikel Heidelberg Bd. 1 S. 370: [1482] *Theodricus Risich de Prorella secunda sie Marcy, dyoc. Spir.*

⁴ KIPF, Humanistische Freundschaft im Brief S. 500: Dietrich Reisach (Rysicheus, gest. 1523), der 1496 in Bologna zum Dr. iur. utr. Promoviert wurde und 1498 einen legistischen Lehrstuhl in Ingolstadt erhalten sollte, flicht in einen Brief an Celtis (1496), den er im Heidelberger Humanistenkreis kennen gelernt hatte, ein kleines „Lob der Freundschaft“ ein.

⁵ Von dort schreibt er Briefe an Conrad Celtis: ZELL, *De vita et scriptis Conradi Celtis* S. 176: Die Namen von Celtis' Korrespondenten sind in alphabetischer Ordnung folgende: . . . Rysichaeus Theodoricus (Reysach), Doktor der Rechte, zu Freysingen, später Professor des Privatrechtes zu Ingolstadt, aus Freysingen von 1. Februar 1496, vom 18. Februar 1497, vom 31. März 1498, aus Ingolstadt vom 29. May und 29. Oktober 1498.

⁶ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S. 270-271: Reisach Theodor . . . imm. Ingolstadt 22, 4, 1498 (*ordinarius iuris civilis matutinus*)

⁷ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 179: *Der bis zum Westphäischen Frieden vermöge der Bayerischen Kreis-Präsentation eingerückteen Reichs-*

1511 kaiserlicher Rat, 1511 Verleihung eines Wappenbriefs⁹, 1511 als RKG-Assessor suspendiert¹⁰, 1513 Reise nach England¹¹, 1514 Entlassung als herzoglich-bayerischer Rat, 1515 Entlassung als Professor in Ingolstadt, 1515 Eintritt in hessische Dienste als Advokat, 1516-1519 Assessor am hessischen Hofgericht zu Marburg, 1519-1520 hessischer Vertreter beim Schwäbischen Bund¹², 1521 im Gefolge Landgraf Philipps auf dem Reichstag zu Worms, 1805 Medaille mit seinem Portrait¹³

Familie: ∞ I. 1490 Walburgis Dorfbeck, keine Kinder
∞ II. 1500 Felicitas, + 1540, *T d.* Veit Beringer, Bürgermeister zu Ingolstadt, 5 Kinder
S Hans, Befehlshaber im Türkenkrieg
S Hans Dietrich, ∞ Anna von Perkhausen, *S* Alexander, 1593 Kauf des Rittergutes Kirchberg

Kammergerichts-Beysitzer sind folgende 43: . . . 2) Diderich Reysacher (1508-1514)

. . .

⁸ NEUBURGER TASCHENBUCH 3. Jg. S. 72-73: *Epistolae Theodorici Rysichei ad Conradum Peutingerum . . . Ex Wormatia VII. Oct. 1510 . . .*

⁹ StA München, Schlossarchiv Piesing, U 1793 Mai 18 Notariell beglaubigte Abschrift des Wappenbriefes für Dietrich Reysacher von 1511, mit farbig ausgemaltem Wappen.

¹⁰ VON HARPPRECHT, Staats-Archiv Dritter Theil S. 129: *Mit dem Eintritt des Jahres 1513 . . . wegen den suspendirten Beysizer D. Rysicheum oder Reysacher musste nunmehr Fiscalis gerichtlich agiren . . .*

¹¹ Reysacher hatte den Auftrag, für Herzog Wilhelm um die Hand von Margaret Tudor, Königin von Schottland, Schwester von König Heinrich VIII. von England, anzuhalten. Die Mission war erfolglos.

¹² Vgl. HStA Marburg, Best. 3 Nr. 1474: 1519 April Sendung des Dr. Dietrich Reysacher und des Eberhard v. Radenhausen an den Markgrafen: Einwirkung auf den Schwäbischen Bund, Herzog Ulrich von Württemberg.

¹³ VON FORSTER, Erzeugnisse der Stempelschneidekunst in Augsburg S. 69 Nr. 514: Auf Theodor Reysacher, kaiserlicher und herzoglich bayerischer Rat und Kammergerichts-Assessor. - Vs.: THEODORICUS REISACHER KAI • MAI • RATH U • R • KAM • GER • AS • 1511 Brustbild v. 1. S. in breitem niederem Hut, offenem Rock und Faltenhemd. Unten NEUSS • F • - Rs.: H • M • C • A • VON REISACH • D • H • R • R • GRAFEN GEBRÜDER • Das Familienwappen der Reysacher. Unten 1805; VON BUCHAU, Beschreibung der im ehemaligen Hochstift Eichstätt geprägten Münzen S. 40-42.

Schriften: *Theodorici Rysichei Germani Oratio in exequiis illustrissime [et] matronarum speciminis dne Margarethe . . . principis Philippi Comitis palatini Rheni Baioarie ducis . . . Coniugis.* Nürnberg 1501; *Aristeas zw seinem bruder Philocratem vonn der auszlegung der ainvnndsiebenzigenn auszleger... durch Dietherichenn Reysachenn... In teutsche gezogen.* Augsburg 1502; *Theodorici Rysichei Germani Oratio in exequiis illustrissime matronae Hettbigae . . . principis Georgij Comitis palatini Rheni ac vtrius[que] Baioariae duc[is]fidissimae [con]iugis.* Augsbuurg 1502; *Theodorici Rysichei Germani in laudem sancti Hyvonis Oratio.* Augsburg 1502; Kaiserchronik *Ein Kurtze Hystori von Herschung der Römischen Kaysern unnd Künigen von Julio Cesare ahn Auff gegenwerttig Zeitt. Durch Dietterich Reisach von Bruchsal beder Rechten Doctor und der Lobwürdigenuniversitet Ingellstatt Kayserlichen Rechten ordinari auß vie Lateinischer geschicht schreibern gezogen und in Teüttsch sprach gewendt.* Ingolstadt 1504. *Gesta quorundam Francorum regum* (Abschrift aus der Wormser Dombibliothek¹⁴). Worms 1511. Abschrift der Grabschrift des Tassilo III., Herzog von Bayern, in der Basilika der Klosers Lorsch. 1511¹⁵.

¹⁴ KURZE, *Annales Fuldenses* S. 88: Hs. der Hof- und Staatsbibliothek zu München n. 1226. Sie enthält auf 36 Blättern (bezeichnet als 43-78) die *Annales Fuldenses* unter dem Titel 'Gesta quorundam Francorum regum'. Der Schreiber, Avelcher sich auf der letzten Seite (Bl. 78) 'Diethrich Reysacher, beider rechten doctor ordinari (so) der Vniversitet Ingolstat und kaiserlichen Camergerichts geschwornor Beysitzer nennt, giebt auf der vorhergehenden Seite an, dass er 'hanc Francorum regum historiam ex bibliotheca cathedralis ecclesie Wormatiensis' geliehen und abgeschrieben habe, 'dum auditoratus officium imperialis consistorii una cum aliis exercebam Wormatie, Anno dominice nativitatis MDXI'. Die Hs. endet bei 882 mit den Worten 'extra civitatem facta' . . .

¹⁵ LEIDINGER, Andreas von Regensburg S. 28: Der letzte Vers stammt angeblich von Tassilos Grabschrift . . . Der Ingolstädter Universitätsprofessor Dietrich Reysacher schrieb 1511 die Grabschrift zu Lorsch ab. Im olm. 1226 sagt er am Schluss: Ich Dietrich Reysacher, beder Rechten Doctor, Ordinari der Universität Ingolstadt unnd kaiserlichen Camergerichts geschwornor Beysitzer, bin oidt bei dem Grab Tessilonis gewest unnd hab das Epitaphium abgeschrieben, also lautent in lateynisch: *Tessilo dux primum, post rex, monachus ad imum, Conditur hac fovea. Quem, pie Christe, bea Idibus in ternis decesserat iste Decembris.* Hoc epitaphium exscripsi de eius sarcophago decima Maii 1511.